

# Offizielles Protokoll

....der....

## Zweiundzwanzigsten Tagjakung

....des....

# Nordamerikanischen Turnerbundes



abgehalten in

Newark, N. J., am 8., 9. und 10. Juli 1906.

---

Milwaukee, Wis.

Druck der FREIDENKER PUBLISHING CO

1906.

# Offizielles Protokoll

....der....

## Zweiundzwanzigsten Tagssakung

....des....

# Nordamerikanifchen Turnerbundes



abgehalten in

Newark, N. J., am 8., 9. und 10. Juli 1906.

---

Milwaukee, Wis.

Druck der FREIDENKER PUBLISHING CO.

1906.



## 22. Tagssagung des Nordamerikanischen Turnerbundes, abgehalten in Newark, N. J., am 8., 9. und 10. Juli 1906.

### Erster Tag.

(8. Juli 1906.)

#### Vormittagsfikung.

Die 22. Tagssagung des Nordamerikanischen Turnerbundes trat um 10 Uhr vormittags in der Halle des Newarker Turnvereins zusammen. Noah Guter, Vorsitzter des Hauptausschusses für die Tagssagung, hieß die Delegaten willkommen und stellte hierauf den ersten Sprecher des Bundesvororts, Hermann Lieber, vor. Dieser eröffnete die Tagssagung mit folgender Ansprache:

Rede von Hermann Lieber.

„Delegaten zur 22. Tagssagung!

Ueber den Stand des Nordamerikanischen Turnerbundes, wie es in demselben heute aussieht und über die Tätigkeit des Bundesvororts gibt Ihnen letzterer in seinem diesjährigen Jahresberichte ausführlichen Aufschluß. Die statistischen Tabellen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt, und außerdem gewährt der Bericht einen Ueberblick über die Ereignisse, die sich während der letzten zwei Jahre im Turnerbunde abgespielt haben.

Ferner enthält der Bericht eine Reihe von Vorschlägen und Empfehlungen seitens Ihres Vororts, insbesondere in Bezug auf den Ausbau des Turnlehrerseminars, die wichtig genug sind, um für sie die ganze Aufmerksamkeit der Tagssagung zu fordern.

Unter der fähigen Leitung des Seminarausschusses und der pflichtgetreuen Führung des technischen Leiters, Georg Wittich, hat unser Turnlehrerseminar ermutigende Fortschritte gemacht, und wir sehen keinen Grund vorhanden, weshalb dasselbe nicht in wenigen Jahren zu den besten Seminaren des Landes gemacht werden kann, ohne daß größere finanzielle Opfer nötig wären, als sie der Turnerbund bisher gebracht hat.

Die Heranbildung tüchtiger Lehrkräfte bleibt für den Turnerbund eine Lebensfrage, sowie eine Notwendigkeit für die Einführung, beziehungsweise die Erhaltung des deutschen Turnsystems in den öffentlichen Schulen unseres Landes.

Der Turnunterricht faßt im amerikanischen Schulwesen jeden Tag festen Fuß. Die vor Jahren noch ungeahnte Ausbreitung des Turnens zeigt uns, daß es den engen Pfad der Muskelausbildung verlassen hat und sich auf immer breiterer Basis weiterentwickelt.

Die Wechselwirkung zwischen einem gesunden und geträchtigten Körper und geistiger Tätigkeit findet heutzutage nicht mehr bloße theoretische Anerkennung.

Aus unserem Turnlehrerseminar müssen deshalb Lehrer hervorgehen, die auf beiden Gebieten bewandert sind.

Als ein weiterer Schritt, unsere Turnlehrer auf der Höhe der Zeit zu halten, darf der Fortbildungskursus bezeichnet werden, welcher in den nächsten zwei Wochen in Chautauqua abgehalten wird. Die Tatsache, daß ungefähr 35 unserer strebsamen Turnlehrer sich als Teilnehmer gemeldet haben, mag als Beweis gelten, daß der technische Ausschuss ein gutes Programm für den Kursus aufgestellt hat.

Zur Eröffnung der Pittsburger Tagung sagte ich bezüglich des damals bevorstehenden Bundesturnfestes:

„Indianapolis ist eine von den mittelgroßen Städten, in denen ein Turnfest nicht verschwindet. Die Stadt, mit ihren breiten und wohlgepflegten Straßen, ist eine der schönsten im Lande. Ihre Bevölkerung bringt den Turnern viel Sympathie entgegen. Während der Festtage bietet das Deutsche Haus ein Hauptquartier, wie man es schöner kaum sich denken kann. Und schließlich ist das 29. Bundesturnfest dem Sozialen Turnverein übertragen — einem Verein, der noch nie etwas übernommen hat, das er nicht mit Ehren durchführte.“

Es darf wohl heute gesagt werden, daß wir vor zwei Jahren nicht zu viel versprochen haben. Fehlerfrei war auch dieses Turnfest nicht. Jedoch, alles im allem genommen, darf es zu den Festen gerechnet werden, auf die der Turnerbund mit besonderer Befriedigung hinweisen kann.

Als Propagandamittel hat wohl das letzte Turnfest besondere Erfolge aufzuweisen. Dies beweist nicht nur das Interesse, welches die große Masse der Bevölkerung von Indianapolis für das Fest zeigte, sondern auch die begeisterte Anerkennung hochgestellter Personen, von denen die Zuschriften einzelner im Jahresberichte zum Abdruck gebracht sind.

Der Deutschen Turnerschaft gebührt ganz besondere Anerkennung für die Beschickung des Festes durch eine mustergültige Riege, zusammengesetzt aus kräftigen Gestalten der deutschen Jugend; die deutsche Riege gab dem Feste einen besonderen Reiz und bot zugleich einen vortrefflichen Anschauungsunterricht für die Vorzüge des deutschen Turnsystems.

Möge der Besuch der deutschen Turner auch für deutsch-turnerische Interessen nicht unnütz gewesen sein, und möge sich deshalb von jetzt ab ein engerer Verkehr zwischen deutschen und amerikanischen Turnern entwickeln!

Die vernichtende Naturgewalt, von der San Francisco heimgesucht wurde, hat Schrecken, Unglück und Not über Hunderttausende gebracht.

Nachdem unsere Mitglieder Gelegenheit hatten, sich an der allgemeinen Hilfeleistung zu beteiligen, hielten wir es für Pflicht des Nordamerikanischen Turnerbundes, daß er den kuestreuen Mitgliedern an der Pacific-Küste besonders beistehet.

In diesem Sinne erließen wir einen Appell an die Vereine, Sammlungen zu veranstalten.

Eine Anzahl von Vereinen hat soweit unseren Erwartungen entsprochen.

Wir hoffen, die Tagssagung wird Vorkehrungen treffen, damit der Hilfsfonds eine Höhe erreicht, wie man von einer Organisation, wie der unsrigen, erwarten darf.

Turner, laßt uns auch diesmal zeigen, daß das Wort „Turnbruder“ kein leerer Schall ist.

Bei der Abstimmung über die Frage: „Soll der Turnerbund in seinen Grundsätzen und Forderungen die bürgerliche Gleichberechtigung der beiden Geschlechter befürworten?“ wurde dieselbe mit 3,499 gegen 2,081 Stimmen verneint. Wie sehr das Resultat die eine Seite befriedigen und die andere Seite unbefriedigt lassen mag, wollen wir dahingestellt sein lassen, aber über die geringe Beteiligung an der Abstimmung müssen wir unser Bedauern aussprechen. Die Frauenfrage ist eine Frage, die der Gegenwart angehört, und man sollte von jedem Turner, der auf Bildung Anspruch macht, erwarten dürfen, daß er sich über diese Frage eine Meinung gebildet hat. Diese Annahme scheint jedoch bei der großen Zahl der Mitglieder unseres Bundes unberechtigt zu sein, angesichts der Tatsache, daß sich nur 15 Prozent der Mitgliedschaft des Turnerbundes an der Urabstimmung beteiligten.

Die Pittsburger Tagssagung ersuchte die Bundesvereine, sich dem ihnen zunächst gelegenen Centralverbande deutscher Vereine anzuschließen, und wo noch kein Staatsverband existieren sollte, einen solchen ins Leben zu rufen.

Seitdem hat der Deutschamerikanische Nationalbund seine dritte Jahresversammlung im Oktober letzten Jahres in Indianapolis abgehalten. Die auf der Tribüne wie in den Geschäftsversammlungen gesprochenen Worte zeugten von einem frisch auflebenden Geiste und fanden Widerhall im ganzen Lande. Das von dieser Versammlung aufgestellte Programm kann ganz und voll von jedem Turner unterzeichnet werden. Es enthält vieles, was der Turnerbund schon seit seiner Gründung anstrebt.

Wir begrüßen deshalb den neuen Streitgenossen auf das freundschaftlichste und erhoffen für ihn eine recht praktische Tätigkeit. Während nun der Nordamerikanische Turnerbund stets bereit ist, mit anderen für deutsche Bestrebungen einzutreten, die auf amerikanischem Boden ihre Berechtigung haben, so darf er auf der anderen Seite die Ziele nicht aus dem Auge lassen, die ihm vor 56 Jahren seine Gründer vorgesteckt haben. Er muß, wie er im ersten Paragraphen seiner Grundsätze bekennt, eine Organisation sein und bleiben, deren Aufgabe es ist, freiheitliche und fortschrittliche Anschauungen zu fördern. Ob unser Bund seinen guten Ruf, den er sich in dieser Beziehung seit einem halben Jahrhundert erworben hat, behalten wird, darüber werden manchmal Zweifel laut. Sollte dieser pessimistische Zweifel seine Berechtigung haben? Wir glauben — nicht.

Vor einem Jahrzehnt wurde uns prophezeit, daß es mit dem Turnerbund bergab gehen würde. Heute aber steht er so festgegliedert da, wie je zuvor, und in seiner praktischen Tätigkeit hat er nicht unbedeutende Erfolge aufzuweisen.

Freilich, mit dem Absterben hervorragender deutscher Männer in- und außerhalb des Turnerbundes, denen die wenigen noch übrig gebliebenen halb

folgen werden, muß der sog. 48er Periode eine andere folgen. Und mit der neuen Zeit kommen neue Männer, die mit jugendlicher Begeisterung und echtem Mannesmuthe den ewigen Kampf um die Freiheit fortführen werden.

Wir müßten das Vertrauen in unsere gute Sache verlieren, wenn wir der heranwachsenden Jugend unser Vertrauen versagen wollten. Ihr gehört die Zukunft des Nordamerikanischen Turnerbundes. Als ihre Führer werden sich Männer zeigen, die den fortschrittlichen Sinn auf allen Gebieten des Lebens ererbt und mit den guten Eigenschaften deutscher Abstammung zugleich auch die Vorzüge des tüchtigen Amerikaners besitzen.

Während wir nun berechtigt sind, frohen Mutes in die Zukunft zu schauen, so wollen wir nicht vergessen, eingedenk zu sein, was wir den Männern schuldig sind, die, wie der Redakteur unseres Bundesorgans, mit jugendlicher Kraft noch im hohen Alter für die Ziele des Nordamerikanischen Turnerbundes eintreten.

Wir, die wir seit den letzten 8 Jahren unsere Amtspflichten nach besten Kräften erfüllt haben, treten zurück mit dem Gefühle des innigsten Dankes für das uns geschenkte Vertrauen und mit dem Wunsche, daß unseren Nachfolgern daselbe Wohlwollen zuteil werden möge, dessen wir uns zu erfreuen hatten.

Zum Schlusse bitte ich Sie, mit mir einzustimmen in ein kräftiges Gut Heil! auf das fernere Gedeihen des Nordamerikanischen Turnerbundes."

Auf Antrag von Heinrich Huhn vom Pacific-Turnbezirk wurden die provisorischen Beamten der Tagssagung per Akklamation gewählt. Die Wahl ergab folgendes Resultat: *Noah Guter* vom Turnbezirk New Jersey, provisorischer Vorsitzender; *Georg Mensing* vom Turnbezirk Wisconsin, provisorischer Schriftwart. Turner Guter sprach der Tagssagung seinen Dank für die ihm erwiesene Ehre aus.

Der Vorsitz erannte den folgenden Ausschuß für Prüfung der Mandate:

*A. L. Weise* (Turnbezirk Philadelphia), *Heinrich Huhn* (Pacific-Turnbezirk) und *Leopold Neumann* (Turnbezirk Chicago).

Hierauf verlas Robert Nix, der zweite Sprecher des Bundesvororts, den Bericht des Vororts im Auszuge. Dann wurde der Bericht des Bundessehmeisters *Albert C. Mezger* von *Wilhelm A. Stecher*, dem zweiten Schriftwart des Vororts, verlesen.

*Theodor Stempel* vom Bundesvorort verlas folgenden

**Bericht über Sammlung von Geldern zur Unterstützung der San Franciscoer Bundesvereine.**

Der 22. Bundestagsagung

Gut Heil!

Der unterzeichnete, vom Bundesvorort ernannte Ausschuß zur Sammlung von Unterstützungsgeldern für die Turnvereine von San Francisco bestätigt hiermit den Empfang folgender Beiträge:

Mitglieder des Bundesvororts .....	\$150.00
Sozialer Turnverein, Indianapolis:	
Kollektiert .....	\$145.50
Peter Lieber (Düffeldorf) .....	100.00
Damenverein .....	50.00
	<hr/>
	295.50
Dr. F. Pfister, Milwaukee .....	10.00
Turnverein der Südseite, Indianapolis .....	25.00
Turnbezirk des Oberen Mississippi .....	100.00
Turnvereine von Denver, Colo. ....	88.75
Turnverein Allegheny, Pa. ....	50.00
Chas. Flach, N. J. ....	5.00
Turnbezirk Central-Illinois .....	50.00
Dr. E. H. Arnold, New Haven .....	5.00
Turnverein Buffalo, Ia. ....	10.00
" Nord-Cincinnati .....	25.00
" Ft. Scott, Kans. ....	100.00
" Hudson City .....	50.00
Central-Turnverein, Pittsburg .....	100.00
Turnverein Allentown, Pa. ....	10.00
" La Salle, Chicago .....	25.00
" Germania, Memphis .....	25.00
Turnbezirk New England .....	300.00
Turnverein New Orleans .....	25.00
Hartforder Turnerbund (Conn.) .....	25.00
Chicagoer Turngemeinde .....	500.00
Turnverein Columbia, Chicago .....	50.00
Freidenter Publishing Co., Milwaukee .....	25.00
Theo. Friß, Milwaukee .....	5.00
Turnverein Mt. Vernon, N. Y. ....	15.00
Harmonie-Regelklub, Mt. Vernon, N. Y. ....	15.00
Turnverein Keystone, Ia. ....	8.50
" New York .....	100.00
Turnbezirk Wisconsin .....	100.00
Sozialer Turnverein, Denver .....	44.00
Turnverein Nordwest-Davenport .....	5.00
" New Haven, Conn. ....	5.00
" McKeesport, Pa. ....	25.00
" Lawrenceville, Pa. ....	10.00
" Holhope, Mass. ....	50.00
" Troy, N. Y. ....	10.00
" Marshville, Kans. ....	25.50
Sozialer Turnverein, Cleveland .....	100.00
Turnverein Yonkers, N. Y. ....	25.00
" Jeanette, Pa. ....	41.30
" East Liverpool, Pa. ....	10.00
" Charleston, S. C. ....	61.50
" Monaca, Pa. ....	10.00

Central-Turnverein, Evansville .....	10.00
Turnverein New Ulm, Minn. ....	65.50
Deutschemerikanischer Turnverein, New York.....	90.00
Turnbezirk Indiana .....	100.00
Turnverein Rochester, N. Y. ....	35.00
" Grand Junction, Colo. ....	5.00
Schweizer-Turnverein, Chicago .....	40.00
Turnverein Holstein, Ia. ....	25.50
" Ft. Plain, N. Y. ....	5.00
" St. Joseph, Mo. ....	30.00
" Nord-St. Louis .....	100.00
" Vorwärts, Fort Wayne .....	20.25
" Carondelet-Germania, St. Louis .....	25.00
" Milwaukee .....	50.00
" Brooklyn, C. D. ....	50.00
" Mt. Olive, Ill. ....	5.00
" Springfield, Mass. ....	71.20
" Brooklyn, N. Y. ....	16.65
" Highland, Ill. ....	10.00
" Carlstadt, N. J. ....	15.00
" St. Anthony, Minneapolis .....	25.00
Karl Stahl, Brooklyn.....	5.00
Turnverein New Holstein, Wis. ....	30.00
W. C. Böhm, New York.....	3.00
Turnverein Johnstown, Pa. ....	75.00
Süd-Central-Turnbezirk .....	25.00
Turnverein Bahn Frei, Milwaukee.....	46.85
Turngemeinde Newport, Rh. ....	5.00
Rocky Mountain-Turnbezirk .....	25.00
Turnverein Clinton, Mass. ....	10.70
Turnverein Germania, Cleveland.....	100.00
Turngemeinde Dayton, O. ....	50.00
Turngemeinde Louisville, Ky. ....	50.00
Zusammen.....	\$3934.70
Beitrag des New Yorker Turnvereins auf sein Verlangen direkt an Hans Göb, San Francisco, geschickt.....	100.00
Kassenbestand am 5. Juli 1906.....	\$3834.70

Der Spezialauschuß:

Albert G. Metzger.  
Theo. Stempfel.  
Franklin Bonnegut.

Der Bericht wurde entgegengenommen, um einem später zu ernennenden Spezialauschuß zur Prüfung übergeben zu werden.

Der Ausschuß für Prüfung der Mandate

erstattete folgenden Bericht:

Der 22. Tagssagung

Gut Heil!

Der Ausschuß empfiehlt der Tagssagung, Prof. C. D. Schönrich von Baltimore und Prof. Otto Heller von St. Louis als Vertreter des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminars Sitz und Sprechrecht bei der Tagssagung zu gewähren.

In der Tagssagung sind sämtliche 24 Bezirke durch 199 Delegationen vertreten, welche zusammen zur Abgabe von 373 Bundesstimmen berechtigt sind.

Die folgenden Delegationen sind zu Sitz und Stimme in der Tagssagung berechtigt:

Name des Bezirks.	Stimmen.	Namen der Delegationen.
1. New York . . . . .	29	Heinrich Meßner, Gustav Schwenpendick, Gerhard Reiß, C. Braun, J. Feierabend, A. Freimann, A. Schöning, W. Hesse, C. Oftertag, Chr. Parizot, M. Propping, C. Schlichter, J. Krimmel, J. Heinemann, C. Richter, A. Rosenkampf, Carl Staiber, H. Schneider, Max Grimmert, C. Ebetsch, H. Seibert, Adolph Bauernfreund, J. Meißner, J. A. Hahn, J. Guse, P. Hütemohl, C. Wüß, C. Stahl, H. Reinhold, A. Heßler.
2. Indiana . . . . .	17	Robert F. Wölffer, Emil Gröner, Math. Macher, Carl Sputh, C. Blankenburg, Ed. König, Emil Höchster, Max Stern, Otto Schmidt, Justus Emme, F. J. Mack, H. Mackowiak, Oskar C. Ruther.
3. St. Louis . . . . .	44	Wm. Köhling, Alvin Rindervater, Dr. Hugo Töppen, Otto Kallmeyer, J. C. Ernst.
4. New England . . . . .	29	B. F. Miller, Karl Eberhardt, Dietrich Siebers, Henry Richter, Geo. Reuther, H. Drechsel, Herm. Brandt, Frank Ernst, Carl Lueth, Louis Schmitt, Aug. Rueger, Gustav Geisler, Fritz Knorr, A. St. Linger, John Schörner, Otto Kalmus, Christ. Neubauer, N. Dean.
5. Wisconsin . . . . .	19	Geo. Wittich, Sebastian Walter, Eduard Gründler, W. A. Grove, John Gemeinhardt, Georg Menzing, Anton Drews, Dr. Carl Bruck, Leopold Siegler.

Name des Bezirks.	Stimmen.	Namen der Delegationen.
6. Chicago .....	24	Max Rathberger, Dr. Heinrich Hartung, Leopold Neumann, Georg Landau, Julius Bahlreich, Leopold Grand, Ernst Behnte, Joseph Danziger.
7. Philadelphia .....	27	A. L. Weise, Wm. Friedgen, Julius Herre, H. G. Richter, Ph. Kassel, Herm. Delschläger, August Arnold, Otto Göpel, Conrad Böcker, Martin Fritsch, Wm. Kemppis, Bruno Mann, Adolph Timm, Otto Günther, Dr. Krogh, Theo. Schneider, jr., John Bezner, Rud. Kriskter.
8. New Jersey .....	18	Georg Seitel, Noah Guter, Paul Roder, John Buhl, Henry Klee, Joseph Blöhner, F. Sambraus, Philipp D. Diemer, Magnus Winter, Chas. Stumpf, Chas. Albertine, Arno Lent, Adolph Vantering, Georg Wezel, Carl Schäffer, Adolph Riedel, Wm. Schmidt, C. Gottberg.
9. Pittsburg .....	46	Carl W. Belz, H. C. Blödel, Wenzel Behm, sr., Gustav Brackman, August Buchhelm, Jacob Burg, Adam Döhla, Paul Eckardt, W. C. Ebert, J. G. Ehmann, Wm. J. Fichtner, M. H. Forker, Chas. Gehlert, Julius Gerber, Hermann Groth, Jacob Engel, Stephan Johannes, Fritz John, Wm. Kaiser, John Keil, Frank J. Klumpp, Nic. Lagaly, Louis Lamade, Theo. Lamb, Caspar Limbach, W. A. Mitsch, Michael Ruckes, J. M. Schenk, Emil Schmid, Hermann Schuster, Wm. Lieber, John Spengler, Gottfried Stöhr, Math. Stopp, Wm. Völker, John Von Alt, John Yenny.
10. Kansas-Missouri-Nebraska	16	Charles L. Roos, Alfred Meyer.
11. Minnesota .....	4	Albert Steinhäuser, Wm. Müller.
12. Oberer Mississippi .....	16	G. Donald, W. Reuter, C. Jones.
13. Rocky Mountain .....	3	Karl Möwes, Karl Wagner, Louis Rainz.
14. New Orleans .....	1	Karl Cobelli.
15. Central-Illinois .....	6	Adolf Oppenheimer, Oskar Lang.
16. Pacific .....	10	Heinrich Huhn.

Name des Bezirks.	Stimmen.	Namen der Delegaten.
17. Connecticut . . . . .	10	Herm. Klopfer, Geo. Fröba, Anton Wiedorn, Hermann Krämer, Christian Brocan, Adam Lepper, Louis Schuberth, A. Menzel, Moritz Remnitzer, Paul Schubach.
18. Süd-Atlantischer . . . . .	1	Theodor Köster.
19. Lake Erie . . . . .	15	Louis Uhl, Gustav Halbach, Dr. Robert Fischer, Henry Pfeiffer, Fritz Linn, Henry Luther.
20. West-New York . . . . .	7	Otto L. Endres, Emil Senn.
21. Ohio . . . . .	16	Dr. Karl Ziegler, Robt. C. Georgi, Wm. Krämer, Aug. Ebel.
22. Süd-Central . . . . .	5	Richard Bertuch.
23. Nord-Pazific . . . . .	4	Henry G. Stölting, Otto Dreifsel.
24. Süd-California . . . . .	6	Theodor Fritz.

Der Bundesvorort ist vertreten durch Hermann Lieber, 1. Sprecher; Robert Nix, 2. Sprecher; Peter Scherer, 1. Schriftwart; Wilh. A. Stecher, 2. Schriftwart; Theodor Stempfel, Philipp Rappaport, Heinrich Suder, Kurt Toll.

Mit Turnergruß

A. L. Weise,  
Heinrich Huhn,  
Leopold Neumann.

Der Bericht des Ausschusses wurde, wie verlesen, angenommen; ebenso die darin gemachte Empfehlung, den Vertretern des Nationalen Deutsch-amerikanischen Lehrerseminars Sitz und Sprechrecht zu gewähren.

Auf Dr. Hartungs Antrag wurde beschlossen, daß ein Fünferauschuß ernannt werde, um Vorschläge für permanente Organisation zu machen. Es wurde ferner beschlossen, einen Ausschuß für Rubrizierung und Aufstellung von Geschäftsregeln, sowie einen Ausschuß für Ernennung der stehenden Ausschüsse zu ernennen.

Der Vorsitzende ernannte darauf die folgenden Ausschüsse:

Ausschuß für permanente Beamten: G. Donald (Ob. Mississippi), Karl Eberhardt (New England), R. Georgi (Ohio), H. Blödel (Pittsburg), Chas. L. Roos (Kansas-Missouri-Nebraska).

Ausschuß für Ernennung der stehenden Ausschüsse: G. Schmeppendick (New York), W. Köhling (St. Louis), A. Lantering (New Jersey), A. Timm (Philadelphia), Theo. Fritz (Süd-California).

Ausschuß für Aufstellung von Geschäftsregeln und Rubrizierung: Dr. C. Bruck (Wisconsin), Dr. H. Hartung (Chicago), Max Stern (Indiana), Karl Möves (Rocky Mountain).

Nach Verlesung und Annahme des Protokolls erfolgte Vertagung bis 2 Uhr nachmittags.

Geo. Menfing,  
Schriftwart pro tempore.

**Nachmittagsſigung.**

Die Sitzung wurde um halb drei Uhr vom Vorſitzer zur Ordnung gerufen.

Der Ausſchuß zur Nominierung permanenter Beamten reichte folgenden Bericht ein:

Der 22. Tagſagung

Gut Heil!

Ihr Ausſchuß macht folgende Empfehlungen:

Für 1. Sprecher: Emil Höchſter (Indiana).

Fritz Linn (Lake Erie).

Für 2. Sprecher: Dr. Hugo Töppen (St. Louis).

Heinrich Mezner (New York).

Für 1. Schriftwart: August Buchholz (Pittsburg).

Leopold Neumann (Chicago).

Für 2. Schriftwart: Wilhelm Kramer (Ohio).

Dr. Armin Fiſcher (New Jerſey).

Mit Turnergruß

Gustav Donald.

H. C. Blödel.

Karl Eberhardt.

Robert C. Georgi.

Chas. L. Roos.

Fritz Linn lehnte die Nomination ab; an ſeiner Stelle wurde Karl Eberhardt (New England) nominiert. Die Abſtimmung führte zu folgendem Ergebnis:

**Wahl des erſten Sprechers.**

Turnbezirke.	Bundesſtimmen.	Höchſter.	Eberhardt.
1. New York .....	29	—	29
2. Indiana .....	17	17	—
3. St. Louis .....	44	26	18
4. New England .....	29	—	28
5. Wiſconſin .....	19	16	3
6. Chicago .....	24	—	24
7. Philadelphia .....	27	13	14
8. New Jerſey .....	18	—	18
9. Pittsburg .....	46	26	20
10. Kanſas-Miſſouri-Nebräſka .....	16	16	—
11. Minneſota .....	4	4	—
12. Oberer Miſſiſſippi .....	16	16	—
13. Rocky Mountain .....	3	—	3
14. New Orleans .....	1	1	—
15. Central-Illinois .....	6	6	—
16. Pacific .....	10	—	10
17. Connecticut .....	10	—	10

Turnbezirke.	Bundesstimmen.	Höchster.	Eberhardt.
18. Süd-Atlantischer .....	1	—	1
19. Lake Erie .....	15	—	15
20. West-New York .....	7	—	7
21. Ohio .....	16	8	8
22. Süd-Central .....	5	—	5
23. Nord-Pacific .....	4	—	4
24. Süd-California .....	6	—	—
Zusammen .....	373	149	217

Karl Eberhardt, welchem vor der Abstimmung das Wort nicht erteilt worden war, dankte für die ihm erwiesene Ehre, lehnte jedoch krankheitshalber das Amt des ersten Sprechers ab. Darauf wurde Emil Höchster einstimmig zum ersten Sprecher der 22. Tagssagung gewählt.

Da Dr. Töppen vor der Abstimmung über das Amt des zweiten Sprechers seinen Namen zurückgezogen hatte, so wurde durch einstimmigen Beschluß der Schriftwart angewiesen, 1 Stimme für Heinrich Meßner abzugeben.

In gleicher Weise wurde August Buchholz zum 1. Schriftwart gewählt, nachdem Leopold Neumann seinen Namen zurückgezogen hatte.

Da Dr. Armin Fischer erklärte, daß er nicht Delegat sei, so wurde Wilhelm Kramer einstimmig als zweiter Schriftwart erwählt.

#### Der Ausschuß für Ernennung der stehenden Ausschüsse

unterbreitete der Tagssagung folgenden Bericht:

An die 22. Tagssagung des Nordamerikanischen Turnerbundes.

Gut Heil!

Der Ausschuß organisierte sich, wie folgt: G. Schweppendick, Vorsitz, und Adolph Timm, Schriftführer. Er empfiehlt die Zusammensetzung der stehenden Ausschüsse, wie folgt:

Prinzipienerklärung und Statuten: Adam Schöning (New York), Karl Eberhardt (New England), Julius Bahleisch, Georg Landau (Chicago), Julius Herre (Philadelphia), C. H. Albertine (New Jersey), Max Forster, Hermann Schuster (Pittsburg), Moriz Kemnitzer (Connecticut), Louis Uhl (Lake Erie), Theodor Fritz (Süd-California), J. C. Ernst (St. Louis), Philipp Rappaport und Peter Scherer vom Vorort.

Bundesangelegenheiten: L. M. Schlichter, John Feierabend (New York), Max Stern (Indiana), Dietrich Sievers (New England), Eduard Gründler (Wisconsin), Leopold Neumann (Chicago), A. L. Weise (Philadelphia), Noah Guter (New Jersey), Wm. Kaiser, John Yenny (Pittsburg), Chas. L. Roos (Kansas-Missouri-Nebraska), Heinrich Huhn (Pacific), Herm. Klopfer (Connecticut), Otto L. Endres (West-New York), Otto Kallmeyer (St. Louis), Robert C. Georgi (Ohio), Albert Steinhäuser (Minnesota), Robert Nix, Peter Scherer vom Bundesvorort.

Turnlehrerseminar: Wilhelm Hesse (New York), Geo. Wittich (Wisconsin), Oskar A. Ruther (Indiana), Dr. Hugo Töppen (St. Louis), Dr. Heinrich Hartung (Chicago), Adolph Timm (Philadelphia), Adolph Lantering (New Jersey), H. C. Blödel (Pittsburg), Gustav Donald (Oberer Mississippi), Dr. R. Fischer (Late Erie), Rich. Bertuch (Philadelphia), Dr. Ziegler (Ohio), Dr. Carl Bruck (Wisconsin), Gustav Geisler (New England), Emil Gröner (Indiana), Robert Nix, W. Stecher, Theo. Stempfel und Henry Suder vom Bundesvorort.

Ausschuß für Turnen: A. Kindervater (St. Louis), R. Bertuch (Philadelphia), E. A. Cobelli (New Orleans), Dr. Fischer (Late Erie), F. Krimmel (New York), Wm. Friedgen, Philipp Kassel (Philadelphia), Louis Schmidt, Christian Neubauer (New England), Karl Staiber, H. Seibert (New York), Georg Wittich (Wisconsin), Ernst Behmke (Chicago), Magnus Winter, Georg Seikel, F. Sambras (New Jersey), Hermann Groth, Adam Döhla (Pittsburg), W. Reuter (Oberer Mississippi), Adolph Oppenheimer (Central-Illinois), August Edel (Ohio), Otto Dreifel (Nord-Pacific), Chas. Gebtsch (New York), Heinrich Suder, W. Stecher, Kurt Toll vom Bundesvorort.

Finanzauschuß: Ernst Ostertag, Chr. Parizot (New York), Robert F. Wölffer (Indiana), B. F. Müller (New England), Sebastian Walter (Wisconsin), Leopold Grand, Joseph Danziger (Chicago), Conrad L. Böcker (Philadelphia), Paul Stumpf (New Jersey), Karl W. Belz (Pittsburg), Alfred Meyer (Kansas-Missouri-Nebraska), Karl Möwes (Rocky Mountain), Theo. Stempfel, W. Stecher vom Bundesvorort.

Geistige Bestrebungen: G. Reiß, John Heinemann (New York), Math. Macheret (Indiana), Henry Richter, Otto Kalmus (New England), Bruno Mann, August Arnold (Philadelphia), Adolph Kiedel (New Jersey), Wenzel Böhm, sr., Stephan Johannes (Pittsburg), Alfred Meyer (Kansas-Missouri-Nebraska), Karl Wagner (Rocky Mountain), Georg Fröba (Connecticut), Gustav Halbach (Late Erie).

Bundesorgan: Chas. Heß, J. Meißner (New York), E. Blankenburg (Indiana), Henry Richter, Georg Leuther (New England), John Gmeinhardt (Wisconsin), Max Rathberger (Chicago), Rud. Krischer (Philadelphia), E. Gottberg (New Jersey), Gustav Bradmann (Pittsburg), Louis Rainz (Rocky Mountain), Oskar Lang (Central-Illinois), Anton Wiedorn (Connecticut), Theo. Köster (Süd-Atlantischer), Emil Senn (West-New York), Henry G. Stöltzing (Nord-Pacific).

Ratgesachen: Moriz Propping, Ph. Hütemohl (New York), Wm. Köhling (St. Louis), Henry Drechsel (New England), W. A. Grove (Wisconsin), H. A. Delschläger, Dr. Krogh (Philadelphia), Jacob Burg, Paul Edert (Pittsburg), Philipp Rappaport, Peter Scherer vom Bundesvorort.

Mit Turnerguß

G. Schweppendick, Vorsitzer.  
Adolph Timm, Schriftführer.  
Theo. Friß.  
Wm. Köhling.  
Adolph Lantering.

Der Bericht wurde in der im vorstehenden wiedergegebenen Form angenommen.

#### Bericht des Ausschusses für Geschäftsregeln

Der 22. Tagssatzung

Gut Heil!

Ihr Ausschuss für Geschäftsregeln unterbreitet die folgenden Empfehlungen:

1. Als Leitfaden für Erledigung der Geschäfte soll Cushings Buch über parlamentarische Regeln gelten.

2. Die beiden Sprecher der Tagssatzung sollen eine Rednerliste führen.

3. Ein Antrag auf Schluß der Rednerliste ist statthaft und soll sofort zur Abstimmung gelangen.

4. Kein Redner darf mehr als zweimal und jedesmal nicht länger als fünf Minuten über ein und denselben Gegenstand sprechen. Dem Antragsteller und dem Vorsitz der Tagssatzung eine Empfehlung berichtenden Ausschusses soll die Schlußrede erlaubt sein.

5. Alle Anträge und Beschlüsse sind schriftlich einzureichen, mit Ausnahme der Anträge auf „Schluß der Rednerliste“, „Auf den Tisch legen“, „Verweisung an ein Komitee“ und „Vertagung“.

6. Alle eingebrachten Anträge sollen ohne Debatte dem Rubrizierungsausschuss überwiesen werden, welcher dieselben den stehenden Ausschüssen zu übermitteln hat.

7. Alle durch den Rubrizierungsausschuss so zu verweisenden schriftlichen Anträge müssen bis spätestens Montag mittag eingereicht sein.

8. Das Tagesprotokoll soll vor Vertagung jeder Sitzung verlesen und angenommen werden.

Der Ausschuss:

Dr. C. Bruck.

Dr. H. Hartung.

Max Stern.

Karl Möwes.

Der Bericht wurde einstimmig angenommen.

Hierauf ernannte der Sprecher folgenden Ausschuss zur Prüfung des Berichtes über den für die San Franciscoer Bundesvereine gesammelten Fonds: Karl Eberhardt, Theo. Fritz, Theo. Stempfel.

Das Protokoll der Nachmittags Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Folgende Depesche wurde verlesen:

Chicago, 8. Juli 1906.

Den Beamten und Delegaten der 22. Bundestagsatzung ein dreifaches Gut Heil! Besten Erfolg wünschen mit Turnergruß:

Dreyer, Bezirkschahmeister,  
Enders, Gy-Turnwart,  
Turnt, Zweiter Turnwart,  
Verkes, Staatsmann und Verwalter  
der Chicagoer Turngemeinde.

Vertagung.

August Buchholz, Schriftwart.

## Zweiter Tag.

(9. Juli 1906.)

### Vormittagsitzung.

Die Sitzung wurde durch den ersten Sprecher Emil Höchster um 9 Uhr 30 Min. eröffnet.

Das Protokoll der vorhergehenden Sitzung wurde, wie verlesen, angenommen.

Die folgende Depesche des Pacific-Zurnbezirks wurde verlesen:

San Francisco, Cal., 9. Juli 1906.  
Der 22. Bundestagsagung Gut Heil! vom Pacific-Zurnbezirk.  
John Simmen, Bezirkssprecher.

### Der Ausschuß für Prinzipienklärung und Statuten

erstattete folgenden Bericht:

Der 22. Tagsagung

Gut Heil!

Der Ausschuß für Prinzipienklärung und Statuten organisierte sich mit A. Schöning als Vorsitzender und Max Forker als Schriftwart.

Der Ausschuß empfiehlt:

1. Die Streichung des Paragraphen 43 unserer Statuten, welcher lautet: „Der Bundesvorort kann nur auf drei hintereinander folgende Termine nach einem und demselben Bezirk verlegt werden. Nach Ablauf eines weiteren Termins soll jedoch der vorgenannte Bezirk wieder wählbar sein.“

2. Der Ausschuß empfiehlt ferner die Annahme des folgenden Beschlusses: In Bezug auf den Protest gegen die Abschaffung der Kantinen in den Invalidenanstalten, welchen der Vorort dem Bundesfenat zugehen ließ, beschließt die Tagsagung, zu erklären, daß der Vorort in gänzlicher Uebereinstimmung mit der Gesinnung der Tagsagung handelte. Wir bedauern, daß der Kongreß dem Proteste nicht mehr Beachtung schenkte. Die Maßregel ist ein Akt zweckloser Grausamkeit und Tyrannei den Veteranen gegenüber, welche Leib und Leben für Erhaltung der Union einsetzten, und längst über das Alter hinaus sind, in dem Erziehungsmaßregeln angebracht sind. Wir

sind der Ansicht, daß das Verfahren des Kongresses nicht Gründen der Moral und des Gewissens zuzuschreiben ist, sondern einerseits einem blinden und unvernünftigen Glauben an Theorien und Dogmen zuzuschreiben ist, welcher Vernunft und Billigkeit zum Schweigen bringt, anderseits politischer Feigheit zu danken ist, welche individuelle Ueberzeugung und individuelles Urtheil unterdrückt. Wir betrachten Mäßigkeit in allen Dingen, den Genuß von Alkohol eingeschlossen, als moralische und physische Notwendigkeit für den Genuß des Lebens und für das allgemeine Wohlbefinden, sind aber vollständig von der Verfehrtheit und der Gefährlichkeit der Theorie überzeugt, daß Tugend und Moral durch das Gesetz geschaffen werden können, und sind Gegner aller bedrückenden und chikanierenden Gesetzgebung, wie sie von anmaßenden und sich überhebenden Eiferern dem Volke aufgezwungen wird. Wir glauben, daß es an der Zeit ist, daß sich die liberal gesinnten Bürger des Landes ohne Unterschied der Nationalität zum Schutze der persönlichen Freiheit verbinden.

Die Abstimmung über § 1 des Berichtes des Ausschusses für Prinzipien-erklärung und Statuten wurde bis zur Anwesenheit einer größeren Anzahl von Delegaten verschoben.

§ 2 des Berichtes wurde einstimmig angenommen.

#### Der Ausschuß für Bundesangelegenheiten

erstattete hierauf folgenden Bericht:

Der 22. Bundestagsagung

Gut Heil!

Dieser von der 22. Tagagung ernannte Ausschuß organisierte sich wie folgt: Heinrich Huhn, Vorsitzer; Leopold Neumann, Schriftwart.

Der Ausschuß macht der 22. Tagagung folgende Empfehlungen:

1. Die Bezirke des Nordamerikanischen Turnerbundes aufzufordern, energisch darauf hinzuwirken, daß nur öffentliche Schulen aus dem allgemeinen Schulfonds, resp. den in verschiedenen Staaten dafür ausgeworfenen Steuern unterhalten werden, und daß der Bundesvorort eine diesbezügliche Agitation der Turnbezirke mit allen ihm zugebote stehenden Mitteln unterstütze.

2. Die 22. Tagagung soll Stellung gegen die Benutzung von Geldern nehmen, die für Indianerschulen bestimmt, von Missionären zur Verbreitung ihrer betreffenden Religionen in Indianer-Reservationen benutzt werden.

3. Dr. Heinrich Hartung (Chicago) legte dem Ausschusse folgende Empfehlung vor:

In Anbetracht, daß die Frage der zukünftigen Gestaltung unseres Turnlehrerseminars noch nicht ihre endgültige Erledigung gefunden hat; in Anbetracht, daß unser gegenwärtiger Vorort in betreff der Regelung dieser Frage seit Jahren in geschäftlicher Verhandlung mit den Behörden des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminars und der Deutschenglischen Akademie von Milwaukee gestanden hat, und durch die Leitung und Ueberwachung der letztjährigen Turnlehrerseminarfurfe nicht nur einen klaren Einblick in die gegenwärtigen Verhältnisse bekommen hat und mit den Gegenwartsforderungen für das Turnlehrerseminar vollständig vertraut ist, sondern auch

die für eine gesunde und fortschrittliche Weiterentwicklung des Turnlehrer-seminars notwendigen Reformen kennt und dieselben schon angebahnt hat; in Anbetracht, daß es einem neuen Vorort erst längere Zeit nehmen würde, um sich mit diesen Verhältnissen und Reformen näher vertraut zu machen und der Kontrakt mit den Milwaukeeer Behörden bald gekündigt oder erneuert werden muß; in Anbetracht ferner, daß die Turnlehrerseminarfrage gegenwärtig eine der wichtigsten Fragen für den Turnerbund ist; sei es beschlossen:

- a) Den § 43 der Bundesstatuten auf weitere zwei Jahre zu suspendieren.
- b) Den Turnbezirk Indiana auf weitere zwei Jahre als Vorortsbezirk zu wählen und als Sitz des Vororts Indianapolis zu bestimmen.

Der Ausschuß empfiehlt der Tagssagung die Annahme der Absätze a und b.

4. Der Ausschuß wünscht von den Delegaten zu hören, ob sich eine Stadt mittlerer Größe für Annahme des nächsten Bundesturnfestes entschließen würde.

5. Der Ausschuß empfiehlt, die 23. Bundestagsagung entweder in St. Louis oder in Cincinnati abzuhalten.

Heinrich Huhn, Vorsitzer.  
Leopold Neumann, Schriftwart.  
P. M. Schlichter.  
Max Stern.  
D. Sieders.  
E. Gründler.  
A. L. Weise.  
Noah Guter.  
Klopfer.  
Otto L. Endres.  
Otto Kallmeyer.  
Robert C. Georgi.  
Albert Steinhäuser.  
Chas. L. Koos.  
John Feierabend.  
John Denny.  
Wm. Kaiser.  
Robert Rix.  
Peter Scherer.

Die §§ 1 und 2 des Berichtes des Ausschusses für Bundesangelegenheiten wurden, wie verlesen, angenommen.

Auf Antrag von Turner Wahlreich beschloß die Tagssagung, § 1 des Berichtes des Ausschusses für Prinzipienklärung und Statuten bezüglich Streichung des § 43 der Bundesstatuten, gleichzeitig mit den in § 3 des Berichtes des Ausschusses für Bundesangelegenheiten enthaltenen Empfehlungen zu erledigen.

Ueber § 1 des Berichtes des Ausschusses für Prinzipienklärung und Statuten, in welchem empfohlen wurde, § 43 der Bundesstatuten zu streichen, wurde nach Bezirken abgestimmt.

Abstimmung über Streichung des § 43 der Bundesstatuten.

Turnbezirke.	Bundesstimmen.	Dafür.	Dagegen.
1. New York .....	29	29	—
2. Indiana .....	17	17	—
3. St. Louis .....	44	44	—
4. New England .....	29	29	—
5. Wisconsin .....	19	19	—
6. Chicago .....	24	24	—
7. Philadelphäa .....	27	27	—
8. New Jersey .....	18	18	—
9. Pittsburg .....	46	46	—
10. Kansas-Missouri-Nebraska .....	16	16	—
11. Minnesota .....	4	4	—
12. Oberer Mississippi .....	16	16	—
13. Rocky Mountain .....	3	3	—
14. New Orleans .....	1	—	—
15. Central-Illinois .....	6	6	—
16. Pacific .....	10	10	—
17. Connecticut .....	10	10	—
18. Süd-Atlantischer .....	1	1	—
19. Lake Erie .....	15	15	—
20. West-New York .....	7	7	—
21. Ohio .....	16	16	—
22. Süd-Central .....	5	—	—
23. Nord-Pacific .....	4	4	—
24. Süd-California .....	6	6	—
Zusammen .....	373	367	—

§ 43 der Bundesstatuten wurde also einstimmig gestrichen. Damit war zugleich Absatz a des § 3 im Berichte des Ausschusses für Bundesangelegenheiten erledigt, und die Tagssagung schritt zur Abstimmung über die im Absatz b des § 3 enthaltene Empfehlung, den Turnbezirk Indiana auf weitere zwei Jahre als Vorortsbezirk zu wählen und als Sitz des Vororts Indianapolis zu bestimmen. Diese Empfehlung wurde einstimmig angenommen.

Der erste Sprecher des Vororts, Hermann Lieber, gab hierauf die Erklärung ab, daß er erst mit den anwesenden Mitgliedern des Bundesvororts und den Vertretern des Turnbezirks Indiana über Wiederannahme des Bundesvororts Rücksprache zu nehmen wünsche und später der Tagssagung das Resultat mitteilen werde.

§ 4 des Berichtes des Ausschusses für Bundesangelegenheiten wurde an den Ausschuß zurückverwiesen.

Ueber § 5 des Berichtes, die nächste Bundestagsagung entweder in St. Louis oder in Cincinnati abzuhalten, entspann sich eine lebhafte Debatte sei-

tens der Delegaten der betreffenden Bezirke. Die Abstimmung ergab folgendes Resultat:

Abstimmung über den Ort zur Abhaltung der 23. Tag-  
sagung.

Turnbezirke.	Bundesstimmen.	St. Louis.	Cincinnati.
1. New York .....	29	9	20
2. Indiana .....	17	3	14
3. St. Louis .....	44	44	—
4. New England .....	29	—	29
5. Wisconsin .....	19	7	12
6. Chicago .....	24	—	24
7. Philadelphia .....	27	6	21
8. New Jersey .....	18	9	9
9. Pittsburg .....	46	12	34
10. Kansas-Missouri-Nebraska .....	16	16	—
11. Minnesota .....	4	4	—
12. Oberer Mississippi .....	16	16	—
13. Rocky Mountain .....	3	—	3
14. New Orleans .....	1	—	1
15. Central-Illinois .....	6	—	6
16. Pacific .....	10	10	—
17. Connecticut .....	10	—	10
18. Süd-Atlantischer .....	1	1	—
19. Lake Erie .....	15	3	12
20. West-New York .....	7	—	7
21. Ohio .....	16	—	16
22. Süd-Central .....	5	—	5
23. Nord-Pacific .....	4	—	4
24. Süd-California .....	6	6	—
Zusammen .....	373	146	227

Auf Antrag von Turner Kallmeyer (St. Louis) wurde die Wahl der Stadt Cincinnati als Ort für Abhaltung der nächsten Tagssagung zu einer einstimmigen gemacht.

Die Delegaten des Turnbezirks Ohio, Dr. Karl Ziegler und Robert Georgi, dankten hierauf im Namen des Bezirks und der Vereine Cincinnati für die ihnen erwiesene Ehre.

Eine Pause von 5 Minuten trat ein, um den Delegaten Gelegenheit zu geben, dem Bundeschriftwart ihre Eisenbahnzertifikate einzuhandigen.

Der Ausschuß für geistige Bestrebungen

reichte hierauf folgenden Bericht ein:

Der 22. Bundestagsagung

Gut Heil!

Der Ausschuß für geistige Bestrebungen organisierte sich durch Erwäh-

lung von Turner Gerhard Reiß als Vorsitzter und Turner Stephan Johannes als Schriftführer.

Der Ausschuß empfiehlt:

1. Die Handlungsweise des Bundesvororts in Bezug auf die Bundesleihbibliothek gutzuheißen und den in der Bibliothekskasse sich befindenden Betrag von 349.37 an die Bundeskasse abzuführen.

2. Den Vereinen ans Herz zu legen, dafür zu sorgen, daß alle Berichte über geistige Bestrebungen prompt in die Hände des Bundesvororts gelangen, da im letzten Jahre bedeutend mehr in dieser Hinsicht geleistet wurde, als aus dem Vorortsberichte hervorzugehen scheint. Ferner soll den Vereinen ans Herz gelegt werden, energisch dahin zu wirken, geistige Abende zu arrangieren mit Hinzuziehung aller ihnen zu Gebote stehenden Kräfte.

3. Benachbarte Bezirke sollen es sich zur Aufgabe machen, gemeinsam so oft als möglich einen fortschrittlichen und zeitgemäßen Redechklus zu arrangieren.

4. Den Vorortsausschuß für geistige Bestrebungen zu beauftragen, soweit als tunlich die geistigen Bestrebungen des Bundes im Sinne der Chautauqua-Vesezirke zu erweitern.

5. Dem Bundesvorort zu empfehlen, sich mit Reisedrednern in Verbindung zu setzen, deren Vorträge den Prinzipien des Turnerbundes nicht widersprechen, die Themata, sowie die Bedingungen solcher Redner den Bundesvereinen bekannt zu geben und womöglich daraufhin Rundreisen derselben zu vereinbaren.

6. Dem Bundesvorort den Auftrag zu erteilen, in den sechs Wintermonaten, von Oktober an, in jedem Monat eine Frage von allgemeinem Interesse an sämtliche Bundesvereine in Form eines Circulars zu richten, welche von den Vereinen diskutiert und deren Resultat dem Vorort berichtet werden soll, welcher die fleißigen Vereine bekannt macht, um die säumigen dadurch anzuspornen.

7. Die Bundesbehörde zu beauftragen, unter den Vereinen des Bundes eine rege Agitation behufs Gründung von Jöglingsvereinen zu entfalten. Wir sind der Ansicht, daß der Turnerbund dem geistigen Leben seiner Jöglinge größere Aufmerksamkeit als bisher schenken sollte. Die Gründung von Jöglingsvereinen ist ein Mittel, diesen Zweck zu erreichen, und glauben wir, daß es dann auch gelingen wird, viele junge Kräfte für unsere Ziele und Zwecke zu gewinnen, welche sonst dem Turnerbund verloren gehen.

Gerhardt Reiß, Vorsitzter.

Der Ausschuß für geistige Bestrebungen:

Chas. Wagner.

August Arnold.

Math. Machereh.

Abolf Niedel.

Stephan Johannes.

Gustav Halbach.

Wenzel Böhm.

Alfred Meier.

Bruno Mann.

Otto Kalmus.

Geo. Fröba.

Die §§ 1, 2, 3, 4, 6 und 7 wurden, wie verlesen, angenommen. Die Beratung über § 5 des Berichtes wurde bis auf weiteres verschoben.

**Bericht des Ausschusses für Klagesachen.**

Der 22. Bundestagsagung

Gut Heil!

Der Ausschuh für Klagesachen organisierte sich durch die Erwählung von Dr. D. M. F. Krogh als Vorsiter und M. F. Propping als Schriftwart.

Anwesend waren: Krogh, Propping, Hütwohl, Drechsel, Grobe, Delschläger, Burg; vom Borort: Kappaport und Scherer. Abwesend: Eckert (entschuldigt).

**Erster Fall.** — Beschwerde des Turners W. A. Ocker gegen den St. Louiser Borort.

Dieser Fall betrifft eine Forderung von \$50 gegen den Borort für angebliche Dienstleistung des betreffenden Turners. Diese Angelegenheit wurde mit Einvernehmen der Parteien durch ein Schiedsgericht entschieden. Das Schiedsgericht verwarf die Forderung. Turner Ocker appellierte an den Bundesborort, welcher die Entscheidung aufrecht erhielt.

Beschlossen: die Entscheidung des Bundesbororts zu bestätigen, da die Entscheidung des Schiedsgerichts in diesem Falle bindend sein sollte.

**Zweiter Fall.** — Klagesache Oesterreich vs. Lehrmann, beide Mitglieder des Turnvereins der Südseite, Milwaukee, wegen böswilliger Verleumdung.

Das Urteil lautete auf Ausstoßung des Verklagten. Dieser appellierte an den Borort des Turnbezirks Wisconsin, welcher das Urteil in Ausschließung umwandelte. Gegen diesen Entscheid appellierte der Kläger an den Bundesborort. Der Bundesborort entschied, daß das erste Urteil (Ausstoßung des Lehrmann) bestätigt werden soll. Der Ausschuh empfiehlt, die Entscheidung des Bundesbororts aufrecht zu erhalten.

Mit Turnergruß

Der Ausschuh für Klagesachen:

D. M. F. Krogh, M. D., Vorsiter.

M. F. Propping, Schriftwart.

Philip Hütwohl.

H. A. Delschläger.

H. Drechsel.

Wm. A. Grobe.

Jacob Burg.

W. Köhling.

In Anbetracht, daß die Appellanten weder persönlich anwesend, noch vertreten waren, beschloß die Tagagung einstimmig, die Empfehlungen des Ausschusses für Klagesachen zum Beschluß zu erheben.

**Bericht des Finanzausschusses.**

Der 22. Bundestagsagung

Gut Heil!

Der Finanzausschuh organisierte sich, wie folgt: Ernst Ostertag, Vorsiter; Conrad L. Böcker, Schriftführer.

Sämtliche Bücher und Jahresberichte des Schatzmeisters für den Zeitraum vom 1. April 1904 bis 1. April 1906 wurden geprüft und richtig befunden. Es gereicht uns zum besonderen Vergnügen, konstatieren zu können, daß die mustergültige Buchführung unsere Arbeit sehr erleichterte.

Betreffs der rückständigen Handwechsel von \$1660 empfehlen wir, daß der Bundesvorort an sämtliche Bundesvereine ein Circular ergehen lasse, in welchem die Namen der säumigen Zahler bekannt gegeben und die Vereine ersucht werden, ihren Einfluß bei den Betreffenden soweit als möglich zur Eintreibung der Gelder geltend zu machen.

Wir empfehlen, daß der Bundesvorort seine Bemühungen, diese auf Handwechsel noch rückständigen Gelder einzutreiben, noch energischer fortsetzen soll.

Zu berichten ist noch, daß kein Bezirk mit seinen Bundessteuern im Rückstande ist.

#### Der Finanzausschuß:

Ernst Ostertaa, Vorsther.  
Conrad L. Böder, Schriftführer.  
Charles W. Belz.  
Joseph Danziger.  
Leopold Grand.  
Chr. Parizot.  
B. F. Miller.  
Carl Möwes.  
Robert F. Wölffer.

Der Bericht wurde, wie verlesen, angenommen.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Hierauf Vertagung bis nachmittags 2 Uhr.

August Buchholz, Schriftwart.

#### Nachmittagsitzung.

Die Sitzung wurde um 2 Uhr 30 Min. durch Sprecher Höchster zur Ordnung gerufen.

Der Ausschuß für Prinzipienklärung und Statuten reichte folgenden Schlußbericht ein:

#### Zweiter Bericht des Ausschusses für Prinzipienklärung und Statuten.

3. In Anbetracht, daß Rußland von jeher der Hort der Reaktion gewesen ist, dessen Büttel stets bereit waren, mit Schwert und Knute jede freiheitliche Bewegung zu unterdrücken, wo immer sie auch auftauchte;

In Anbetracht, daß die Vertreter des Absolutismus in Rußland sich nicht scheuen, durch infame Verhetzung und Schürung des Rassenhasses bestialische Mezeleien zu veranstalten, und glauben, durch Verbannung, Schändung und Ermordung ihrer Kämpfer die aufstrebenden Ideen der Freiheit unterdrücken zu können,

Sei es beschlossen, daß wir, in Tagssagung versammelt, unsern tiefsten Abscheu ausdrücken über die Greuelthaten der russischen Regierungskliquen

und daß wir den heldenmütigen russischen Freiheitskämpfern unsere wärmste Sympathie aussprechen, mit dem Wunsche, daß ihr Kampf recht bald zu einem siegreichen Ende geführt werde.

4. Der zur Zeit im Staate Idaho gegen die Beamten der Western Federation of Miners schwebende Prozeß wegen Anstiftung zur Ermordung des Ex-Gouverneurs Steunenberg giebt begründete Veranlassung zu der Besorgnis, daß damit ein Justizmord beabsichtigt ist und im Bereich der Möglichkeit liegt.

Wir erklären deshalb:

Es ist notorisch, daß die Behörden von Idaho und Colorado seit zehn Jahren einen erbitterten Kampf gegen die Western Federation of Miners führen, um diese Organisation zu zerstören;

Daß sie unter dem Einfluß der Mine Owners Association, bezw. des Standard Oil Smelting Trust stehen, und diese Gesellschaften durch bezahlte Subjekte zahlreiche Verbrechen haben begehen lassen, um dieselben — bisher allerdings erfolglos — der Miners Federation aufzubürden;

Daß in den genannten Staaten die Gesetze und die Rechte der Bürger schamlos von Seiten der Gewalthaber verletzt worden sind;

Daß die Western Federation of Miners nicht bloß kein Interesse an der Ermordung Steunbergs haben konnte, sondern vielmehr befürchten mußte, daß dieselbe gegen sie ausgebeutet werden würde;

Daß der einzige angebliche Beweis für die Mitschuld der Angeklagten die Aussage des sich selbst beschuldigenden Mörders ist, die nach Lage der Dinge keinen Glauben verdient.

Aus diesen Gründen schließen wir uns denen an, welche gegen eine Verurteilung der angeklagten Beamten der Western Federation of Miners protestieren, und beabsichtigen damit, das unserige beizutragen, um einen eventuellen Justizmord zu verhindern, der lediglich ein Rache- und Gewaltakt des kapitalistischen Unternehmertums gegen die Arbeiter sein würde, die sich organisieren, um eine annähernd menschenwürdige Existenz zu erkämpfen.

Wir beauftragen den Vorort, die Entwicklung dieses Prozesses im Auge zu behalten und, falls die Umstände es notwendig erscheinen lassen sollten, dafür zu sorgen, daß von Seiten sämtlicher Vereine des Bundes dem Zwecke entsprechende Rundgebungen veranstaltet werden.

Mit Turnergruß

Adam Schoning, Vorsitzer.
Max Forker, Schriftwart.
Emil Höchster.
Karl Eberhardt.
Julius Bahlteich.
Geo. Landau.
Julius Herre.
C. H. Albertine.
Hermann Schuster.
Moritz Kemnitzer.
Louis Uhl.
Theodor Friß.
J. C. Ernst.
Philipp Rappaport.
B. Scherer.

Auf Antrag von Turner Huhn wurden obige Beschlüsse durch Erheben von den Siben einstimmig angenommen.

Bericht des Ausschusses für Turnen.

Der 22. Bundestagsagung

Gut Heil!

Der Ausschuß organisierte sich, wie folgt: Albin Kindervater, Vorsitzter; Fritz Krimmel, Schriftführer.

1. Eine Empfehlung des Turnbezirks Chicago bezüglich der Beteiligung der Turnlehrer an den Jahresversammlungen der American Physical Education Society wurde vom Ausschusse mit dem Zusatze angenommen, den Bundesvereinen zu empfehlen, ihren Turnlehrern Zeit und Mittel zum Besuche solcher Versammlungen zu gewähren. Eine weitere Empfehlung desselben Bezirks, dahingehend, daß die Bundestagsagung Fürsorge treffen soll, daß der Turnerbund zu Turnfesten von internationaler Bedeutung in Zukunft Vertreter entsendet, zur Beobachtung aller bemerkenswerten Einrichtungen und Neuerungen bei solchen Festen, wurde ebenfalls angenommen.

2. Beschlossen, der Tagagung zu empfehlen, den Bundesvorort zu beauftragen, mit Rücksicht auf das im Jahre 1908 zu Frankfurt a. M. stattfindende Turnfest der Deutschen Turnerschaft, an welchem sich voraussichtlich eine große Anzahl von Turnlehrern des Bundes beteiligen wird, im Jahre 1907 einen Turnlehrertag, mit einem sich daran anschließenden Fortbildungskursus, anzuberaumen.

3. Der technische Ausschuß des Bundesvororts soll beauftragt werden, einen Lehrplan für Vorturnerkurse auszuarbeiten. Jedem Turner, der einen solchen Kursus absolviert, soll ein sichtbares Abzeichen gegeben und ein Zeugnis ausgestellt werden. Der Bundesvorort liefert an jeden Bezirk oder Verein, der einen Vorturnerkursus nach den festgestellten Regeln abhält, die nötigen gedruckten Leitfaden, Zeugnisse, sowie Abzeichen. Für jeden nach Bundesvorschrift ausgebildeten Vorturner zahlt der Bundesvorort an den Bezirk oder Verein eine zu bestimmende Vergütungssumme.

4. Von Turnlehrer Graner (Peoria), dem Vorsitzter des Berechnungsausschusses beim letzten Bundesturnfeste zu Indianapolis, lag eine Zuschrift vor, in welcher derselbe auf Grund seiner Beobachtungen und Erfahrungen sehr beachtenswerte Vorschläge zur Abänderung der Zusammensetzung und des Arbeitsplanes des Berechnungsausschusses für künftige Feste macht. Die Zuschrift wurde mit dem Zusatze, daß der Vorsitzende des Berechnungsausschusses Mitglied des technischen Ausschusses des Bundesvororts sein soll, an den letzteren zur Begutachtung verwiesen.

5. Abänderungen und Verbesserungen der Bundesfestordnung, die von Turnlehrertagen und Bezirkstagsagungen empfohlen werden, sind an den technischen Ausschuß des Bundesvororts ein Jahr vor der Bundestagsagung zur Prüfung und Sichtung einzusenden. Letzterer hat diese Empfehlungen im Bundesorgan zu veröffentlichen und der vor einem Bundesturnfeste stattfindenden Tagagung zur endgültigen Annahme zu unterbreiten. Außerdem ist der Ausschuß berechtigt, Originalanträge einzubringen.

Die §§ 1 und 2 wurden, wie verlesen, angenommen.

§ 3 wurde angenommen, mit Ausnahme des letzten Satzes („Für jeden . . . . Vergütungssumme“), welcher gestrichen wurde.

Die §§ 4 und 5 wurden angenommen, wie verlesen.

Zu § 5 stellte Turner Kallmeyer folgenden Zusatzantrag, der angenommen wurde: „Die Verhandlungen des Turnlehrertages in Bezug auf Abänderung der Festordnung sollen dem Protokoll der 22. Tagung beigefügt werden.“

Auf Antrag wurde der Bericht des Ausschusses, mit den beschlossenen Änderungen, im ganzen angenommen.

#### Bericht des Ausschusses für das Bundesorgan.

Der Ausschuss empfiehlt der 22. Tagung die Annahme folgender Beschlüsse:

1. Die Amerikanische Turnzeitung auch ferner als Bundesorgan beizubehalten.
2. Jeder Bundesverein soll verpflichtet sein, auf das Bundesorgan zu abonnieren.
3. Der Bundesvorort soll alle Bekanntmachungen nur im Bundesorgan veröffentlichen.
4. Die Vereine sollen verpflichtet sein, die Namensliste ihrer Mitglieder, sowie die Namen aller neu aufgenommenen, an den Bundesvorort einzusenden, um dieselben der Turnzeitung zur Verfügung zu stellen.
5. Die Tagung empfiehlt der Freidenker Publishing Co., sich zwecks Propaganda mit den Schriftwarten der Bundesvereine in Verbindung zu setzen, damit dieselben gegen Kommission für die Verbreitung der Turnzeitung wirken.
6. Beschlossen, den Bundesvorort zu beauftragen, auch künftighin für seine offiziellen Mitteilungen in der Amerikanischen Turnzeitung zu bezahlen, und zwar den Betrag von 5 Cents pro Druckzeile und durchschnittlich nicht weniger als eine Spalte pro Woche.
7. Die folgende Vorlage beschloß der Ausschuss ohne weitere Empfehlung der Tagung zu unterbreiten:

„Daß das Bundesorgan, die Turnzeitung, in Magazinform umgeändert und der Abonnementspreis ermäßigt werde. Den Interessen der Turnerei soll mehr Rechnung getragen werden und zu diesem Zweck ein Fachmann, womöglich ein Turnlehrer, als Mitarbeiter in der Redaktion angestellt werden.“

#### Der Ausschuss für das Bundesorgan:

Max Rathberger, Vorsitz pro temp.  
Henry Richter, Schriftwart.  
Louis Rainz.  
Rud. H. Krischer.  
G. A. Brackmann.  
Anton Wiedorn.  
Georg Reuther.  
Oskar Lang.  
John Gemeinhardt.  
Chas. Heß.  
J. Meißner.  
E. Blankenburg.  
C. Gottberg.  
Theo. Köster.  
Emil Senn.  
H. G. Stöling.

§ 1 wurde angenommen, wie verlesen.

§ 2 wurde mit der Amendierung „moralisch“ verpfichtet, angenommen.

§ 3 wurde auf Antrag gestrichen.

Die §§ 4, 5 und 6 wurden, wie verlesen, angenommen.

Die in § 7 enthaltene Empfehlung wurde auf Antrag den Herausgebern der Turnzeitung ohne Kommentar übermittelt.

#### Weiterer Bericht des Ausschusses für Klagesachen.

Der 22. Bundestagsagung

Gut Heil!

Alle Mitglieder des Ausschusses waren anwesend.

Zur Sprache kam die Angelegenheit des Turnbezirks St. Louis, für den Turnverein Concordia von St. Louis, gegen die Entscheidung des Bundesvororts, durch welche der Turngemeinde Philadelphia der erste Preis in Gruppe IV bei dem im Juni 1905 abgehaltenen Bundesturnfest zugesprochen wurde.

Nach längerer Beratung kam Ihr Ausschuss zu dem einstimmigen Beschluß, den Protest des Turnbezirks St. Louis zurückzuweisen und die Handlungsweise des Bundesvororts gutzuheißen.

D. M. F. Krogh, M. D., Vorsitzter.

M. F. Propping, Schriftwart.

Der Bericht des Ausschusses wurde ohne Debatte einstimmig angenommen.

Turner Herm. Lieber berichtete hierauf, daß die Vertreter des Bundesvororts und des Turnbezirks Indiana die Annahme des Bundesvororts für weitere zwei Jahre besprochen haben, und daß er von den Vertretern des Bezirks ermächtigt sei, denselben anzunehmen. Gleichzeitig danke er den Delegaten für die dem Turnbezirk Indiana erwiesene Ehre und für das Vertrauen, das sie durch ihren Beschluß den jetzigen Mitgliedern des Vororts geschenkt haben.

Der Turnbezirk New Jersey lud hierauf die Delegaten zu einer Unterhaltung im Olympic Park ein.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Bertagung bis Dienstag, morgens 10 Uhr.

August Buchholz, Schriftwart.

## Dritter Tag.

(10. Juli 1906.)

### Vormittagsitzung.

Der erste Sprecher Emil Höchster eröffnete die Sitzung um 10 Uhr 15 Minuten.

Folgende Depesche vom Turnbezirk St. Louis wurde verlesen:

Der Turnbezirk St. Louis entsendet der 22. Tagssagung turnerischen Gruß und Erfolg.  
Aug. F. Kurz, Sprecher.

#### Dritter Bericht des Ausschusses für Prinzipienklärung und Statuten.

Beschlossen, § 126 der Festordnung dahin abzuändern, daß er lautet:

„Der Vorort hat das Recht, zwei Jahre vor dem Bundesturnfest drei Geldpreise von \$300 (1260 Mark), \$200 (840 Mark), beziehungsweise \$100 (420 Mark) für deutsche Festspiele, die sich zur Aufführung bei amerikanischen Turnfesten eignen, auszusprechen.“

Einflimmig angenommen.

#### Bericht des Ausschusses für das Turnlehrerseminar.

Der 22. Bundestagsagung

Gut Heil!

Der Ausschuß für das Turnlehrerseminar, bestehend aus den Turnern: Wm. Heß, Oskar Ruther, Dr. Töppen, Dr. Hartung, Ad. Timm, Ad. Lanfering, H. E. Blödel, Gust. Donald, Dr. Ziegler, Dr. Bruck, Gust. Geisler, Emil Gröner, Rich. Pertuch, Dr. Robert Fischer, Seminardirektor Geo. Wittich, sowie den Vorortsmittgliedern: Rob. Nix, Wm. Stecher, Theo. Stempfeler und Heinrich Suder, organisierte sich durch die Wahl von Dr. Hartung zum Vorsitzenden und E. Gröner zum Schriftwart.

Außer sämtlichen Ausschußmitgliedern nahmen auch die Herren Dr. Heller von St. Louis und Schönrich von Baltimore als Vertreter des Nationalen deutsch-amerikanischen Lehrerseminars an den Verhandlungen regen Anteil.

Der Ausschuß unterzog die ihm vorliegenden wichtigen Fragen einer vielstündigen eingehenden Beratung, in deren Verlaufe, besonders durch die Ausführungen von Turner Nix an der Hand des diesjährigen Vorortsberichts, das Verhältnis des Turnlehrerseminars einerseits und des Nationalen deutschamerikanischen Lehrerseminars und der Deutschenglischen Akademie anderseits klargelegt und die Notwendigkeit eines weiteren, den Zeitverhältnissen entsprechenden Ausbaues des Turnlehrerseminars bewiesen wurde. Es kamen folgende Empfehlungen zur einstimmigen Annahme:

1. Dem Seminarausschuß des Bundesvororts für seine anstrengende Tätigkeit in der bisherigen Leitung des Turnlehrerseminars die Anerkennung und den Dank der Tagssagung auszusprechen.
2. Die folgende Empfehlung des Bundesvororts gutzuheißen:

Der Bundesvorort empfiehlt der 22. Tagssagung, unter Beibehaltung der einjährigen Kurse, B, C und D im September 1907 einen zweijährigen Kursus E zu eröffnen, dessen erstes Jahre der Kursus C bilden soll. Zum zweiten Jahre des Kursus E würden also nur solche Bewerber zugelassen werden können, welche das Diplom C oder D besitzen oder eine gleichwertige Ausnahmeprüfung bestehen.

3. Daß dem neuen Bundesvorort Vollmacht erteilt werde, den in dem diesjährigen Vorortsbericht enthaltenen Empfehlungen gemäß in der Reorganisation unseres Seminars fortzufahren und eventuell, wenn ein die beiderseitigen Interessen befriedigendes Uebereinkommen nicht erzielt werden kann, den bestehenden Mietsvertrag zu kündigen.

4. Da die Vorschläge des Bundesvororts in bezug auf den Weiterausbau des Turnlehrerseminars für die ersten zwei Schuljahre möglicherweise die Herausgabe größerer Beträge aus der Bundeskasse nötig machen, als für Seminarzwecke zur Verfügung stehen, soll der Bundesvorort ermächtigt sein, unter den Mitgliedern des Turnerbundes einen Garantiefonds zu schaffen, der dazu bestimmt sein soll, die Bundeskasse vor gänzlicher Erschöpfung durch solche Mehrausgaben zu schützen.

5. Die vom Turnbezirk Chicago eingereichte Empfehlung, Vorkehrungen zu treffen, daß im Turnlehrerseminar in Zukunft mehr Gewicht auf den Unterricht in bezug auf die Grundsätze und Forderungen des Turnerbundes gelegt und dieses Lehrfach einem kompetenten Manne übertragen werden soll, empfiehlt Ihr Ausschuß zur Annahme.

6. Folgende Empfehlung des Turnbezirks New York:

Es wird ferner der Seminarbehörde dringend empfohlen, die Seminaristen auch in der praktischen Vereinsverwaltung unterweisen zu lassen.

kann Ihr Ausschuß nicht gutheißen.

7. Der Ausschuß empfiehlt, daß die Vorschläge des Bundesvororts in bezug auf die Sommerkurse im Turnlehrerseminar gutgeheißen werden.

8. Die von Dr. H. Hartung eingereichte Empfehlung: § 43 der Bundesstatuten zu streichen und den Turnbezirk Indiana auf zwei weitere Jahre mit der Uebernahme des Bundesvororts (Sitz in Indianapolis) zu betrauen, deckt sich mit zwei von der Tagssagung angenommenen Empfehlungen der Ausschüsse für Statuten und für Bundesangelegenheiten.

Die Empfehlung des Turnbezirks Chicago, Vorturnerkurse betreffend,

findet nach Ansicht des Ausschusses in der 7. Empfehlung des Ausschusses ihre Erledigung.

Der Ausschuß für das Turnlehrerseminar:

Dr. Heinrich Hartung, Vorsitzender.

E. Gröner, Schriftwart.

Dr. Karl Ziegler.

Gustav Geißler.

H. C. Blödel.

Gustav Donald.

Adolph Lanckerling.

Dr. H. Töppen.

G. Wittich.

Dr. Karl Bruch.

Alle vom Ausschuß für das Turnlehrerseminar gemachten Empfehlungen wurden angenommen, wie verlesen.

Im Anschluß an § 4 der gemachten Empfehlungen gab Turner Rob. Nix die Erklärung ab, daß er ermächtigt sei, der Tagssagung mitzuteilen, daß Indianapolis mindestens \$1000 zum Garantiefonds beisteuern werde, falls sich andere Städte in entsprechender Weise an der Beisteuer zum Garantiefonds beteiligen. Hierauf verpflichteten sich Chas. Roos für Kansas City mit \$500 und Albert Steinhäuser für New Ulm mit \$200.

Dr. Hartung dankte im Namen des Ausschusses den Herren Dr. Otto Heller und Prof. C. D. Schönrich für ihr freundliches Entgegenkommen bei den Verhandlungen des Ausschusses.

Dr. Heller und Prof. Schönrich sprachen ebenfalls ihren Dank aus.

Hierauf stellte Turner Blödel von Pittsburg den Antrag, daß alle Mitglieder des Turnerbundes die Sammlung für das Deutschamerikanische Lehrerseminar unterstützen.

Angenommen.

#### Zweiter Bericht des Ausschusses für Bundesangelegenheiten.

Der 22. Bundestagsagung

Gut Heil!

Der Ausschuß für Bundesangelegenheiten macht folgende Empfehlungen:

1. Den Bundesvorort zu beauftragen, innerhalb sechs Monaten einen Ort zur Abhaltung des nächsten Bundesturnfestes festzusetzen.

2. Den Bundesvorort zu ermächtigen, den Vereinen in Californien, welche durch das Erdbeben gelitten haben, die Bundesbeiträge auf ein Jahr und, wenn sie es wünschen, auf zwei Jahre zu erlassen.

3. Die Bundesvereine dringend aufzufordern, die Geldsammlungen für die notleidenden Turnvereine in Californien fortzusetzen.

4. Da unzweifelhaft in den meisten Bundesvereinen, wenn auch kein Rückschritt, so doch ein Stillstand im Turnen und den geistigen Bestrebungen, sowie auch in der Mitgliedschaft zu bemerken ist, macht der Ausschuß für

Bundesangelegenheiten der 22. Tagung folgende Empfehlungen, um eine regere Teilnahme am körperlichen und geistigen Turnen in den Vereinen zu wecken und die Turnvereine zum Sammelplatz aller fortschrittlich gesinnten Menschen dieses Landes zu machen:

a) Den dem Verein Beitretenden mit den Prinzipien des Bundes bekannt zu machen, und zwar durch eine spezielle Erklärung seitens eines der Vereinsbeamten und durch Erörterung einer dieser wichtigsten Fragen einmal im Monat nach Schluß der Geschäftsitzung.

b) Verteilung der gedruckten Prinzipienklärung (deutsch und englisch) an alle Turner; wenn möglich, soll diese Prinzipienklärung in Taschenkalendarform erscheinen, um das betreffende Exemplar bequem in der Tasche tragen zu können. Die Prinzipienklärung kann auch auf Mitgliedskarten gedruckt werden.

c) Erörterung prinzipieller und Tagesfragen nach Schluß der Geschäftsitzungen der Vereine.

d) Anstellung von Wanderrednern, die in den Vereinen praktisches und geistiges Turnen fördern.

e) Stiftung eines Wanderpreises für die besten Leistungen im geistigen Turnen.

f) Ein Verein, der dreimal hintereinander diesen Preis erhält, bleibt im Besitze desselben, und es wird ein neuer Preis gestiftet.

g) Kurze Mitteilungen in deutscher und englischer Sprache über die wichtigsten athletischen Ereignisse des Landes in der Amerikanischen Turnzeitung zu veröffentlichen.

h) Der Bundesvorort soll ermächtigt sein, zur Organisation von neuen Turnvereinen in Ortschaften, wo die Bevölkerungsverhältnisse zu Hoffnungen für ein gedeihliches Fortkommen eines solchen berechtigen, die Mittel für aktive Propaganda zu liefern und nötigenfalls Turner mit der Organisation solcher Vereine zu betrauen und deren Ausgaben zu bezahlen. In jedem Falle soll der Bezirksvorort die diesbezüglichen Schritte machen und die betr. Persönlichkeit empfehlen. Dieser Paragraph soll auch Bezug haben auf die Wiedergewinnung von früher dem Bunde angehörenden Vereinen.

i) Den Vereinen zu empfehlen, die Turnplätze und Turnhallen der Neuzeit gemäß einzurichten.

Mit Turnergruß

Der Ausschuß für Bundesangelegenheiten:

Heinrich Huhn, Vorsitzender.

Leopold Neumann, Schriftwart.

Die §§ 1, 2, 3 wurden angenommen, wie verlesen.

Ueber § 4 entspann sich eine lebhaftete Debatte.

Hierauf Vertagung bis 2 Uhr nachmittags.

---

### Nachmittagsitzung.

Die Tagung wurde um 2 Uhr 15 Minuten eröffnet.

Folgende Depesche vom Turnbezirk Central-Illinois wurde verlesen:

Dreifaches Gut Heil zum echten turnerischen Streben!

Turnbezirk Central-Minnois:  
H. Goldberger, Sprecher.

Folgende Einladung des Sozialen Turnvereins zu Rockville, Conn., zum goldenen Jubiläum wurde verlesen:

An die Bundestagsagung  
Gut Heil!

In Anbetracht, daß der Soziale Turnverein von Rockville, Conn., am 20. und 25. November 1907 sein 50jähriges Jubiläum feiert und dasselbe zu gleicher Zeit mit einem großen Bezirkshauturnen des Turnbezirks Connecticut verbunden ist, erlaubt sich der Vertreter des Rockviller Turnvereins, die Bundestagsagung und alle Turner des Bundes hierzu einzuladen.

Mit Turnergruß

Louis Schubert.

Abstimmung über die in § 4 des Ausschusses für Bundesangelegenheiten gemachten Empfehlungen:

a, b, c, angenommen, wie verlesen.

d, e, f, verworfen.

g, angenommen, wie verlesen.

h, verworfen.

i, angenommen, wie verlesen.

**Bericht des Ausschusses für den San Franciscoer Unterstützungsfonds.**

An die 22. Tagagung des Nordamerikanischen Turnerbundes.

Gut Heil!

Der Ausschuß, welcher beauftragt wurde, dieser Tagagung einen passenden Modus für die Verteilung der gesammelten Gelder an die notleidenden Turnvereine Californiens zu unterbreiten, erlaubt sich, nach Einsichtnahme in die dortigen Verhältnisse, den folgenden Antrag zur Annahme zu empfehlen:

Der Bundesvorort ist hiermit beauftragt, die durch das Erdbeben in Mitleidenschaft gezogenen Turnvereine Californiens zu bewegen, bezüglich der Art der Verteilung der gesammelten Gelder untereinander einig zu werden.

Sollte diese gewünschte Einigung jedoch nicht erzielt werden können, dann soll der Vorort so genau wie möglich den Verlust der einzelnen Vereine festsetzen und auf dieser Basis die Verteilung der bereits eingelaufenen und der für diesen Zweck noch einlaufenden Gelder vornehmen.

Den Bundesvereinen sei es ferner dringend empfohlen, in ihrem wohlthätigen Wirken nicht zu erschaffen, sondern fortzufahren, den finanziellen Verlust der Turnvereine in Californien so leicht wie möglich zu machen.

Es war dem Ausschuß nicht möglich, die genaue Summe festzustellen, welche von Bundesvereinen direkt nach San Francisco gesandt wurden. Der Bundesvorort soll deshalb beauftragt sein, zu geeigneter Zeit eine Liste der Gesamtbeiträge zusammenzustellen und zu veröffentlichen.

Während der Tagagung wurden dem Bundesvorort noch die folgenden Beiträge zur Unterstützung der Turnvereine in Californien eingehändigt:

Vom Sozialen Turnverein, Chicago .....	\$ 60.00
„ Turnbezirk Philadelphia .....	260.75
„ Turnverein McKeesport, Pa. ....	39.50
„ Central-Turnverein, Pittsburg, Pa. ....	54.00

Zusammen..... \$ 414.25

Hierzu der in der Eröffnungsitzung berichtete Betrag von..... 3934.70

Somit ist die Gesamtsumme ..... \$4348.95  
für den Unterflügelungsfonds an den Bundesvorort von den Vereinen des Bundes einbezahlt worden.

Der Ausschuß:

Theo. Stempfel.  
Karl Eberhardt.  
Theo. Fritz.

Der Bericht wurde angenommen, wie verlesen.

#### Zweiter Bericht des Ausschusses für Turnen.

In Voraussicht, daß verschiedene Vereine des Nordamerikanischen Turnerbundes das Turnfest der Deutschen Turnerschaft zu Frankfurt a. M. im Jahre 1908 besuchen und sich aktiv daran beteiligen, so ist es wünschenswert, daß diese Vereine, wenn irgend möglich, die Ueberfahrt gemeinschaftlich machen und bei sonstigen festlichen Gelegenheiten des Turnfestes, wie Empfang, Festzug, Turnen und Bankett, als eine Körperschaft des Turnerbundes auftreten. Der Bundesvorort wird mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt.

Angenommen, wie verlesen.

#### Vorgeschlagene Veränderungen der Festordnung.

Die vom Newarker Turnlehrertag vorgeschlagenen und auf Antrag des Ausschusses für Turnen bis zur 23. Bundestagsagung zurückgestellten Veränderungen der Bundesturnfestordnung haben folgenden Wortlaut:

„Paragraph 20 soll folgendermaßen lauten:

- Die Aktiven tragen lange Hosen aus hellgrauem Flanell; ein hellgraues Tricot hemd mit langen Ärmeln und kleinem Umlegekragen und schwarze Schuhe.
- Die Wahl der Kappen und Turngürtel bleibt den Vereinen überlassen. Beim Gerätturnen ist es den Turnern erlaubt, in weißem Tricot hemd zu turnen.
- Beim Volksturnen sind Tricot hemden, Kniehosen ohne Strümpfe, sowie „spiked shoes“ erlaubt.
- Beim Musterturnen ist es den Turnern erlaubt, in selbstgewählten Turnanzügen zu turnen.
- Außer beim Festzuge ist es nicht gestattet, im Turnanzuge in den Straßen der Feststadt zu erscheinen.

Zusatz zu § 22: Kampfrichter, sowie passive Turner tragen einen blauen Anzug und einen grauen Hut oder eine graue Mütze.

Zusatz zu § 26: Keine Handgeräte im Festzuge mitzuführen.

Zusatz zu § 36, g: Bei der Auswahl der Mitglieder seines technischen Ausschusses ist der Bundesvorort nicht an die Mitglieder des Vororts gebunden. Der Ausschuß soll aus fünf Mitgliedern bestehen.

Zusatz zu § 32: Für die Turnwarte und Fahrenträger der beteiligten Vereine, sowie für die Einzelwettturner soll der Festausschuß Sitzplätze vor der Tribüne aufstellen.

Zusatz zu § 37, b: Sollte ein so ernannter Vereinsleiter sich weigern, als Richter zu fungieren, so ist der Verein nicht berechtigt, sich am Turnen zu beteiligen.

Auf Empfehlung seines technischen Ausschusses ernannt der Bundesvorort 20 (oder joviell als für den Turnplan nötig) Kampfrichter, deren Reisekosten vom Bundesvorort bezahlt werden.

Diese Fachleute sollen hauptsächlich zu Beobachtern, Richtern für die obligatorischen Ordnungs- und Freiübungen und zu Führern der turnenden Abteilungen verwandt werden. Zu solchen Aemtern sollen nur Lehrer von nicht mitturnenden Vereiner wählbar sein.

§ 54 wird folgendermaßen abgeändert: Das Musterturnen soll in jeder Weise gefördert werden. Dasselbe besteht aus Vorführungen seitens der Aktiven, der Altersklassen und der Turnerinnen und steht unter der Leitung des technischen Ausschusses des Bundesvororts.

Zusatz zu § 59: Klassen, die in der Beurteilung mit „gut“, „sehr gut“ oder „ausgezeichnet“ gewertet werden, erhalten Diplome.

Zusatz zu § 61: Ersatzleute sind beim Vereinswettturnen nicht gestattet. Es wird jedem Verein gestattet, Turner, die nicht zur Vereinswettturnerklasse gehören, für das Massenturnen zum Feste mitzubringen, und sind dieselben als aktive Festteilnehmer zu betrachten.

Abänderung des § 63: Die Vereine sollen, anstatt wie bisher in 4 Gruppen, in 6 Gruppen eingeteilt werden, und soll der technische Ausschuß des Bundesvororts die Gruppeneinteilung vor dem jeweiligen Bundesturnfest bestimmen.

§ 65 wird folgendermaßen abgeändert:

Die obligatorischen Freiübungen werden vom Festleiter ausgearbeitet.

Ein exprobtos Musikstück für die Massenübung soll rechtzeitig ausgewählt und bei der Zustellung dieser Uebungen bekannt gegeben werden.

Der Aufmarsch, das Abstandnehmen, das Schließen und der Abmarsch sind mit den Massenübungen zu veröffentlichen.

Zusatz zu § 68, b: Für das Red sollen zwei Schwungübungen vorgeschrieben werden.

Zusatz zu § 69, b: Die Pflichtübungen an den Geräten sollen vor versammeltem Kampfgericht vor Beginn des Turnens vorgeturnt werden.

Abänderung des § 71: Die Gerätübungen sollen bis zu 5 Punkten, die Volksturnarten bis zu 10 Punkten gewertet werden. Die Punktzahl soll nicht verdoppelt werden.

Zusatz zu § 77: Für jeden Turner über die vorgeschriebene Anzahl soll 0.5 Punkt für jeden Mann bis zu fünf Punkten zu der Gesamt-Punktzahl des Vereins zugezählt werden.

§ 94, b, soll folgendermaßen abgeändert werden:

Die Punktzahl des Siegers im Fünfkampf gilt als die höchst zu erreichende Punktzahl. Alle Turner, welche 75 Prozent dieser Punktzahl erreichen, sind zu einem Diplom berechtigt.

Abatz c ist zu streichen.“

### Zweiter Bericht des Ausschusses für das Bundesorgan.

Wir empfehlen, den Bundesvorort zu instruieren, mit der Freidenker Publishing Co. einen Kontrakt abzuschließen, wodurch an sämtliche Mitglieder des Bundes zweimal im Jahre Probenummern der Amerikanischen Turnzeitung zu dem Preise von 1/2 Cent pro Exemplar gesandt werden können.

Rathberger, Schriftwart.

Angenommen, wie verlesen.

### Zweiter Bericht des Ausschusses für geistige Bestrebungen.

An die 22. Tagssagung des Nordamerikanischen Turnerbundes.

Gut Heil!

Auf Ersuchen der Firma Reinhard Meyer & Co., 200 Ave. A, New York, N. Y., hat der unterzeichnete Ausschuß das Liederbuch der freien deutschen Schulen geprüft; er empfiehlt es allen Bundesvereinen zur Anschaffung. Preis pro Stück 50 Cents; bei einer Abnahme von mindestens 12 Stück 40 Cents pro Exemplar; bei größeren Bestellungen kostet das Stück 35 Cents. Expresstosten extra.

Der Ausschuß für geistige Bestrebungen:

S. Johannes.  
Otto Kalmus.  
M. Böhm.  
Geo. Fröba.  
Aug. Arnold.  
Adolph Riedel.  
Math. Machereh.

Angenommen, wie verlesen.

Hierauf trat eine halbe Stunde Pause ein, um dem Ausschuß für Bundesangelegenheiten Zeit zu geben, seinen Schlußbericht fertig zu stellen.

### Dritter Bericht des Ausschusses für Bundesangelegenheiten.

Es zeigt sich, daß in allen Teilen des Landes von engherzigen Menschen eine rege Agitation zur Beschränkung der persönlichen Freiheit entfaltet wird. Da aber die Grundzüge und Forderungen des Turnerbundes es den Turnvereinen zur Pflicht machen, gegen jede Beschränkung der persönlichen Glaubens- und Gewissensfreiheit energisch Stellung zu nehmen, werden die Bundesvereine von der 22. Tagssagung aufgefordert, geschlossen gegen diese Umtriebe des Muckertums aufzutreten und zweckentsprechende Schritte zu tun.

Angenommen, wie verlesen.

Turner H. L. Weise von Philadelphia hat hierauf um Erlaubnis, die folgenden Empfehlungen der Tagssagung des Turnbezirks Philadelphia an die 22. Bundestagsagung zu verlesen, welche von dem Ausschuß für Bundesangelegenheiten nicht angenommen wurden:

1. Wir empfehlen, daß seitens des Nordamerikanischen Turnerbundes auf amerikanischem Boden zu Ehren Friedrich Ludwiga Nahns ein Denkmal errichtet werde, welches in Verbindung mit der hundertjährigen Gedächtnisfeier der Errichtung des ersten Turnplatzes auf der Hasenheide bei Berlin und dem 133. Geburtstag des Turnvaters Nahn am 11. August 1911 enthüllt werden soll.

2. Wir empfehlen die Errichtung eines Altenheims und Waisenhauses innerhalb des Nordamerikanischen Turnerbundes. Zur Unterstützung dieses Planes soll dem Jahresbericht des Bundes ein Legatformular angehängt werden.

Heinrich Huhn beantragte, daß § 1 der Empfehlungen dem Protokoll einverleibt und Robert Nix beauftragt werde, eine Begründung der Ablehnung

hinzuzufügen. Angenommen. Die eingereichte Begründung der Ablehnung des § 1 hat folgenden Wortlaut:

Obgleich die 22. Tagssagung in vollem Maße die Gründe zu würdigen weiß, welche den Turnbezirk Philadelphia zur Unterbreitung seines Vorschlages veranlaßten, so glaubt sie doch im Hinblick auf gegenwärtige Verhältnisse diese Empfehlung ablehnen und darauf hinweisen zu müssen, daß der Turnerbund in seinem Bestreben, das deutsche Turnen zum Gemeingut des amerikanischen Volkes zu machen, seit vielen Jahren an einem Denkmal baut, wie es sich „der Alte im Bart“ nicht herrlicher und schöner hätte wünschen können. Um dieses Denkmal Jahrs seiner Vollendung näher zu bringen, muß der Turnerbund zunächst seine volle Kraft für die Vervollkommnung und den Ausbau seines Turnlehrerfeminars einsetzen; und erst wenn diese Bildungsanstalt auf der Höhe der Zeit steht und geringere Ansprüche an die Bundeskasse macht, als dies in den nächsten Jahren der Fall sein wird, dürfte für den Bund die Zeit gekommen sein, dem Vorschlage näher zu treten, den Vater des deutschen Turnens auch durch Errichtung eines Denkmals aus Erz oder Stein auf amerikanischem Boden zu ehren.

§ 2 wurde an den Bundesvorort verwiesen.

Hierauf wurden folgende Beschlüsse einstimmig angenommen:

Beschlossen, dem Bundesvorort für die pflichttreue Verwaltung den Dank der Tagssagung auszusprechen.

Beschlossen, den Beamten der Tagssagung für treue Pflichterfüllung den Dank der Tagssagung abzustatten.

Beschlossen, der deutschen Presse für außerordentliche geleistete Dienste zu danken.

Beschlossen, dem Newarker Turnverein, dem Damenverein, Noah Guter, dem Turnbezirk New Jersey, sowie dem Zentralverband der deutschen Vereine für herzliche Aufnahme und Bewirtung den Dank der Tagssagung durch ein dreifaches Gut Heil auszusprechen.

Beschlossen, das Andenken an die während der letzten zwei Jahre verstorbenen Turner durch Erheben von den Sätzen zu ehren.

Hierauf wurde das Protokoll verlesen und angenommen.

Der erste Sprecher der 22. Tagssagung, Emil Höchster, dankte den Delegaten für den gesunden und harmonischen Geist, von dem die Tagssagung getragen wurde, wodurch ihm seine Pflichten als Sprecher wesentlich erleichtert worden seien.

Hierauf vertagte sich die 22. Tagssagung. Unter Absingung des Turnerliedes „Frisch, stark, treu“ verließen die Delegaten die Halle.

Emil Höchster, 1. Sprecher.

Heinrich Meiner, 2. Sprecher.

Aug. Buchholz, 1. Schriftwart.

Wm. J. Kramer, 2. Schriftwart.

## Inhaltsverzeichnis.

---

	Seite
Nede von Hermann Lieber.....	3
Vorortsbericht über Sammlung von Geldern zur Unterstützung der San Franciscoer Bundes= vereine . . . . .	6
Wahl der provisorischen Beamten.....	6
Wahl der permanenten Beamten.....	12
Ernennung der Ausschüsse.....	6, 11, 15
Verichte der Ausschüsse.	
Ernennung der stehenden Ausschüsse.....	13
Prüfung der Mandate.....	9
Nominierung permanenter Beamten.....	12
Geschäftsregeln . . . . .	15
Prinzipienerklärung und Statuten.....	16, 18, 23, 28
Bundesangelegenheiten . . . . .	17, 30, 35
Geistige Bestrebungen . . . . .	20, 35
Mlagefachen . . . . .	22, 27
Finanzen . . . . .	22
Turnen . . . . .	25, 33
Bundesorgan . . . . .	26, 34
Turnlehrerseminar . . . . .	28
San Franciscoer Unterstützungsfonds.....	32
Vorgeschlagene Veränderungen der Festordnung.....	33